

Stadt – Land – Plus Statuskonferenz in Bamberg

Der Kreis Euskirchen als Praxispartner im Verbundprojekt DAZWISCHEN – Zukunftsorientierter Strukturwandel im Rheinischen Revier, konnte erneut in Präsenz an der jährlichen Statuskonferenz des Stadt-Land-Plus Forschungsclusters teilnehmen.

Die Konferenz fand in diesem Jahr vom 12.06. – 13.06.2023 in Bamberg statt. 22 interessante Projekte des Forschungsclusters Stadt-Land-Plus, welche sich vor allem mit Stadt-Land Beziehungen beschäftigen, wurden zu der Konferenz eingeladen. 12 der Projekte befinden sich bereits im Abschluss und in der Verstetigung der Projekte, sodass der Fokus der Konferenz auf den dort erarbeiteten Ergebnissen lag. Hierzu wurden die wichtigsten Erkenntnisse im Plenum vorgestellt und anschließend in kleineren Themeninseln vertieft und die Gelegenheit zur Diskussion gegeben. Durch die ländliche Prägung des Kreises Euskirchen und seiner Nähe zu den Ballungsgebieten entlang der Rheinschiene können wertvolle Erkenntnisse der anderen Forschungsprojekte auch auf den Kreis Euskirchen übertragen werden. Die bereits im Vorjahr angesprochenen relevanten rechtlichen Hürden für die Projektumsetzung, wurden im Rahmen eines Workshops im April dieses Jahres näher identifiziert und diskutiert, sodass in der diesjährigen Veranstaltung die 15 größten rechtlichen Hürden als Ergebnis vorgestellt werden konnten. Herr Prof. Ben Davy leitete hierzu mit einem Input zu dem Thema ein. Auch im kommenden Jahr befasst sich das Projektcluster mit dem Thema rechtliche Hürden und ein Veranstaltungsformat hierzu soll eingerichtet werden. Der gemeinsame Austausch und der Wissenstransfer standen während der gemeinsamen Veranstaltung im Vordergrund.



Abbildung 1: Herr Dennis Becker, tätig beim IRPUD der TU Dortmund stellte im Rahmen der Stadt-Land-Plus Statuskonferenz in Bamberg das Projekt DAZWISCHEN während der Themeninseln vor und ging anschließend auf Fragen aus dem Plenum ein.

Im Februar 2023 startete der Kreis Euskirchen gemeinsam mit seinen Verbundpartnern in die Umsetzungsphase des Projektes. Dies wurde am 28. September vom Kreistag mit dem Beschluss der Umsetzung der teilregionalen Rahmenstrategie, ermöglicht. Für den Kreis Euskirchen liegt der Fokus der Umsetzungsphase prioritär auf der Initiierung und Durchführung von Projekten im Energiesektor sowie der Blau-Grünen Infrastruktur. Dies wurde im Rahmen des partizipativen Prozesses zum Ende der dreijährigen Forschungs- und Entwicklungsphase des Projektes erarbeitet.

Ein weiteres Highlight der Veranstaltung waren die Exkursionen, u.a. zum Knoblauchland, das im Städtedreieck Nürnberg-Fürth-Erlangen liegt und eines der größten zusammenhängenden Gemüseanbaugelände in Deutschland mit 1.900 ha Anbaufläche darstellt. Für den Kreis Euskirchen sind Einblicke in die Erzeugung von Bio-Gemüse und Bio-Kräutern sowie der Einblick in die Wasser- und Energieversorgung wichtig, da sich die Modellregion Euskirchen mit beiden Themen innerhalb von Pilotprojekten befasst.



Abbildung 2: Besichtigung eines Bio-Kräuter- und Bio-Gemüsebetriebs im Knoblauchland.

Mit etwa 200 Teilnehmern in Präsenz kann die Statuskonferenz von Stadt-Land-Plus als voller Erfolg gesehen werden und man darf gespannt sein, wie sich die Projekte des 1. Stichtages verstetigen und welche Ergebnisse die Projekte des 2. Stichtages bis zur nächsten Statuskonferenz erzielen werden. Besonders im Kreis Euskirchen darf man auf die Entwicklungen

im Rahmen des Strukturwandels und den Effekten auf diesen, die sich aus der Umsetzung der Rahmenstrategie ergeben, neugierig sein.